



Die Blutbuche auf dem Kirchplatz

(gk). Wenn man früher von der Bandwikerstraße aus auf die Lutherkirche schaute, fiel der Blick als erstes auf die riesige Blutbuche, die den Kirchplatz überschattete. Wann der Baum gepflanzt wurde ist nicht überliefert. Er dürfte aber mehr als 150 Jahre alt gewesen sein, als er von einem Wurzelpilz befallen und 2014 gefällt werden musste. Das Bild oben links, die Reproduktion einer alten Postkarte, ist wahrscheinlich das älteste Foto der Kirche und zeigt den Baum in jungen Jahren. Wann es entstanden ist, ist nicht bekannt. Damals führte der Weg zur Kirche leicht bergauf und es gab es noch keine Treppe, die zum Kirchplatz hinaufführte. Das zweite Bild entstand nach 1916 und zeigt links den neu erbauten Gemeindesaal. Und dann kam die Nacht vom 29. zum 30. Mai 1943, in der beim Luftangriff die Kirche bis auf die Grundmauern niederbrannte und auch die Blutbuche schwere Brandschäden erlitt. Doch sie konnte erhalten werden und prangte bis zuletzt stolz vor der wieder aufgebauten Kirche. Drei Bilder, welche die Geschichte einer Blutbuche vor der Lutherkirche zeigen, die über eineinhalb Jahrhunderte des lutherischen, evangelischen Gemeindelebens miterlebt hat. Ein neuer Baum, eine Winterlinde, wurde nicht an ihrem früheren Standort, sondern etwas versetzt, gepflanzt. Jetzt ziert die „Lutherrose“ mit Grünfläche, Sträuchern und blühenden Blumen den Kirchplatz und Bänke laden zum Verweilen ein.

